

NDB-Artikel

Dietl, Eduard Wohlrat Christian Generaloberst, * 21.6.1890 Bad Aibling, † 23.6.1944 bei Graz (Flugzeugunfall). (evangelisch)

Genealogie

V Eduard (* 1852), bayerischer Finanzrat u. Rentamtman, S des Rentamtman Eduard u. der Josefine Krieger;

M Lina (1866–1947), T des Christian Holzhausen († 1890) aus Tann (Rhön) u. der Magdalena Wild;

• 1926 Gerda-Luise Hannicke;

1 S, 3 T.

Leben

1909 in das bayerische 5. Infanterie-Regiment eingetreten, machte D. den 1. Weltkrieg in diesem Regiment als Zug- und Kompanieführer, später als Regiments- und Brigade-Adjutant mit. Nach dem Kriege verblieb er in der Reichswehr, in der er sich als Kommandeur des Kemptener Jägerbataillons die Hochgebirgsausbildung seiner Truppe besonders angelegen sein ließ. D. kam früh mit dem Nationalsozialismus in Berührung. 1935 wurde er, zum Oberst befördert, Kommandeur des Gebirgsjäger-Regiments 99. Durch sein einfaches, soldatisches Auftreten und seinen trockenen Humor bei Vorgesetzten und Untergebenen gleichermaßen beliebt, verstand er es, seine Truppe zu Höchstleistungen anzuspornen. Als Kommandeur der 3. Gebirgs-Division machte Generalmajor D. den Polenfeldzug mit. Sein größter Erfolg aber wurde die Besetzung Narviks. In einem zwei Monate währenden Ringen seiner 6000 Gebirgsjäger und Matrosen gegen sechsfache Übermacht, eingezwängt zwischen Meer und verschneite und vereiste Berge, im Rücken und in den Flanken eingeschlossen, gelang es D.s Energie, den Feind in Schach zu halten und ihm schwere Verluste zuzufügen. Bei Beginn des Westfeldzuges mußten die Engländer ihre Kräfte von Norwegen abziehen. D. wurde zum General der Infanterie befördert und als erster Offizier der Wehrmacht mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Im Juni 1941 trat das Korps D. den Vormarsch am nördlichen Eismeer an. In vegetationsarmer Tundra, unter ständiger Bedrohung von der Seeseite und in der ungedeckten Südflanke haben seine Jäger weite Landstriche besetzt. Am 15.1.1942 wurde D. mit der Führung des Armeekorps Lappland betraut, dem neben deutschen auch zahlreiche finnische Truppenteile unterstellt waren, und im Juni zum Generalobersten befördert.

Literatur

General D., d. Leben e. Soldaten, hrsg. v. G.-L. Dietl u. K. Herrmann, 1951;

W. Hubatsch, Die dt. Besetzung v. Dänemark u. Norwegen, 1952.

Portraits

Mehrere Bilder in d. Bildabt. d. Hauptstaatsarchivs, Abt. II, München.

Autor

Otto Freiherr von Waldenfels

Empfohlene Zitierweise

, „Dietl, Eduard“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 674-675
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
